

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 36

Artikel: Appenzeller Witze
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-458085>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Macht des Lorbeers oder Der Empfang zu Hause

(Nach jedem Fest anzuwenden.)

Jacob Kef



Ob im Springen, Kegeln, Trinken,
irgend einem Firlefanz,
ach, in allen Dingen winken
Ehre, Ruhm und Lorbeerfranz.

Jedes Ding hat in der Schweiz,
sei's im Osten oder Westen
insoferne einen Reiz
als es reizt zu frohen Festen. pa.

A p p e n z e l l e r W i s e

„Hannes, wäschst au, wo me im
Schloß em meischte schwätze tuet?“

„Jo, so viels mr ischt, jät me all,
daß si's z'Been obe näbis eeber guet
chönit.“

— „Naazi, fett wenn schiilech du
denn au?, fäschst mit em Aug Grüezi
und mit em andere adiä.“

„Seb passiert me gad, wenn Du mer
verkonscht, Thomas, denn verschlot's
mr allemil d'Luegi.“

— „Bartli, wäschst au, daß me im
Schlatt ä Stächolelager entdeckt hett?“

„Ganz de Gföhr isch es Sepp, das
ischt d'Strof, daß de Lantsee agnosh
hönd!“

— „Worum bischt du au no müd

zomene Rots-Sessel cho, bischt z'wenig
gschiid dezue?“

„Seb müd grad, aber i stink halt no
müd vor Füüli.“

— „Du, Bartli, heischt de seb Frönt
au scho gseh, wo all Nacht im Mooschi
ohni Huet spaziert?“

„Jo, e gett müd ab, bis er de Moo-
Stich überchont.“

dh